

# POLITIK IM HINTERZIMMER STATT DIALOG MIT TRANSPARENZ

## Wie der Oberbürgermeister nach Gutsherrenart über öffentliche Gelder entscheidet

### Politik im heimlichen Alleingang

Fragen Sie sich nicht auch häufig, wie in Düsseldorf politische Entscheidungen zustande kommen? Wenn selbst auf einem CDU-Kreisparteitag schon diskutiert wird, ob man an der politischen Willensbildung beteiligt ist, heißt es aufgepasst.

Am Beispiel des neuen Probenhauses für das Ballett stellt sich diese Frage ganz aktuell. Soll der Finanzierungsplan dieses Bauprojekts am 18. April in einem Eilverfahren durch CDU und FDP durchgeboxt werden anstatt mit ExpertInnen und allen Fraktionen nach der besten Lösung für die Stadt zu suchen?

Im Dezember 2012 verkündete der Oberbürgermeister seinen »Coup«. Man habe den international renommierten Ballettchef Martin Schläpfer in Düsseldorf halten können. Nur ein neues Probenhaus müsse noch gebaut werden. Der OB gab auch gleich bekannt, wie dies zu finanzieren sei: Mit einem privaten Investor. Er solle der Stadt das Gebäude in einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) errichten.

### Risikoreiche Projekte bei mangelhafter Einbindung der demokratischen Gremien

Nach 3 Monaten lieferte die Verwaltung eine Vorlage mit ersten Fakten. Knapp 20 Mio. Euro sollen der Bau des Balletthauses und sein Betrieb über 30 Jahre hinweg kosten. Die durch die Stadt beauftragte Ernst & Young AG kam zum Ergebnis, dass die Finanzierung durch eine ÖPP günstiger sei, als als eine Realisierung durch die Stadt. Ein anderes Ergebnis war kaum zu erwarten, nachdem der OB bereits Ende 2012 diese Variante vorgegeben hatte.

Die Landesrechnungshöfe warnen vor Fehlern, die beim Vergleich zwischen privater und der Finanzierung durch die öffentliche Hand gemacht werden. Fehler, die auch im ÖPP-Modell für das Balletthaus nachweisbar sind. Trotzdem wollen CDU und FDP das Projekt am 18. April im Ratw verabschieden. Wegen der schlecht organisierten Beratungsfolge über die Osterferien konnten die Finanzierungsmodelle weder im Kultur- noch im Finanzausschuss diskutiert werden.

Dies zeigt, dass wirkliche Beteiligung aller politischen Gremien und Parteien nicht gewollt ist. Die wahre Entscheidung über 20 Mio. Euro Steuergelder scheint längst gefallen. In den Hinterzimmern des Düsseldorfer Rathauses.

ViSdP: Miriam Koch | Stand April 2013

www.gruene-duesseldorf.de | www.facebook.com/gruene.duesseldorf | twitter.com/grueneddorf

## Überweisung

Bitte in  
>DRUCKBUCHSTABEN<  
ausfüllen

Bankleitzahl

Vergessen Sie bitte nicht das Datum und Ihre Unterschrift.  
Wir kommen sonst so schlecht an ihr Geld ran.

**Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27**  
Oberbürgermeister von Düsseldorf

**Konto-Nr. des Zahlungsempfängers**  
10 000 495

**Kreditinstitut/Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers**

**Betrag: Euro, Cent**  
Füllt der OB gerne für Sie aus

**Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)**  
Überlassen Sie das mal uns

**noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)**  
Da fällt uns bestimmt noch was ein

**Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)**  
Düsseldorfs Bürgerinnen und Bürger

**Konto-Nr. des Kontoinhabers**